

Grosse Auswahl und viel Temperament im Modeleben

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **109 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grosse Auswahl und viel Temperament im Modeleben

Wie ein Chamäleon kann die modische Dame von Welt im kommenden Sommer durch das Leben spazieren, ob nun als Squaw, Westernlady, Ibiza-Hippie oder auch als Orient-Lady oder Blumenfee. Erlaubt ist, was gefällt! Hauptsache die Outfits – obwohl dieser Ausdruck gar nicht mehr dazu passt – sind verspielt. Variantenreich präsentierten die Aussteller auf der ersten «CPD woman man» in Düsseldorf vom 3. bis 5. August ihre Kollektionen für Frühjahr/Sommer 2003, wobei auffällig war, dass seit langer Zeit auch die Herren der Schöpfung farbig zur modischen Kasse gebeten werden sollen.

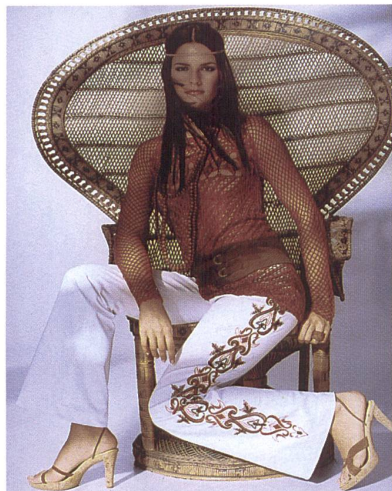
cpd woman man

Farbe und Muster sowie Decors und Accessoires spielen vor allem bei der weiblichen Zielgruppe eine grosse Rolle. Ein Comeback feiern Streifen – auch in diesem Sommer schon gesichtet – in unterschiedlichen Interpretationen, farbenfrohe Paisleys, Pucci-Dessins, Wiesenblumen, Häkeleien und Stickereien sowie die Farben Türkis, Orange, Ecu, Bleu, Rose und sämtliche Beigetöne.

Feminine Kleider und Stufenröcke

Schwinger sollen die Kleider vor allen Dingen. Asymmetrische Volants umspielen Waden und Knie, während Häkelkleider, wie von Kapalua, für den interessanten Durchblick sorgen. Den Kontrast bilden züchtige Hemdblusen-Kleider mit Fältelungen im Brustbereich von Marc O'Polo. Eine wichtige Rolle spielen im Abendbereich lange Fransen am Saum.

Viel Bewegung zeigen die Röcke. Lanciert werden A-Formen mit langen oder kurzen Vo-



Kapalua Luxus

lants, Petticoats oder sogar Ballonröcke. Interessant sind drapierte Rafformen. Ob Ibiza oder wilder Westen, die Stufenröcke mit Raff- oder Rüschenpartien können so oder so gestylt werden. Einen frischen Eindruck erweckt ein Schneiderkostüm mit grossem Wiesenblumen-druck von Cinque.

Viel Leben um die Oberweite

Eine grosse Auswahl zeigten die Oberteile. Wichtig sind vor allem Blusen. So zeigte Joop! Hemdblusen mit langen Manschetten und Knöpfchen, geschnürte Kurzverschlüsse und Crinkleblusen. Diese wurden von fast allen Firmen aufgegriffen. Modelle mit Trompetenärmeln lancierte Gin Tonic, die ebenfalls viele Paisley-Shirts ins modische Rennen schickten. Eine grosse Chance werden Herren-Westen haben, vor allem, wenn sie, wie bei Kapalua, im Westernstil aus Wildleder gefertigt sind. Lange Häkelhemden erinnern an die wilden Hippiejahre.

Flexible Beinkleider

Zweidrittel-Hosen mit welligem Abschluss oder aus Crinklestoff, wie bei Passport, sind die Highlights der nächsten Sommersaison. Daneben blinken Perlenblumen oder Ziernähte. Sehr modisch werden Wildledermodelle. Insgesamt sind die Schlaghosen wieder etwas gemässiger. Manche Firmen, wie Mustang, propagieren sogar wieder die Röhrenform, andere nähern sich der Marlene-Dietrich-Ausführung.

Stillose Jacken

Nicht ganz einig sind sich die Designer über die Jackenformen. Manche schicken wieder den Gehrock ins Rennen. Andere befinden diese



Carlo Colucci Donna

ganz out und meinen, nur der kurze Cardigan hätte eine Chance. Etro dagegen hält es mit der farbenfrohen Seite und zeigt paisley-gemusterte Jacken sowie grosskarierte bunte Blazer.

In der Hoffnung auf einen warmen Sommer wurden nur wenig Mantelmodelle gezeigt. Wichtigstes Modell wird der leichte Trench.

Superwichtig werden die Accessoires. Ohne breiten Gürtel kann sich Frau nicht mehr ins modische Leben wagen. Sei es geschnürt, gewickelt oder geschnallt, mit Perlen oder Knüpfereien, ohne geht es nicht mehr. Lange als Omateil und völlig altmodisch verurteilt, sind sie nun wieder der heisse Hit: die gehäkelte Stola oder das schon weggeworfene Dreieckstuch.

Schlichte, aber farbige Männerwelt

Ganz soviel Schmuck kann sich Mann nicht mehr leisten. Dekorativ sind – falls akzeptiert – allenfalls die Hemden. Aufs modische Parkett geschickt werden gecrinkelte Modelle, siehe Joop!, Ausführungen mit hohen Kragen, Diagonalmuster von Gin Tonic, weiss-bunte Millefleurs und viele fröhlich-schicke farbige Streifen. «In» werden Orange, Himmelblau, Wiesengrün, Rosés, immer auch mit Weiss. Sollte es mal etwas kühler werden, sind fröhlich-farbige Pullis eine wärmende Alternative. Farbe – und zwar in dicken Blockstreifen oder auch als Unis – ist hier angesagt. Farbenfrohe Zopf-Rollis in gebranntem Orange oder Marocco-Blau aus Baumwolle, siehe Marc O'Polo, sind schöne Highlights. Angesagt sind ausserdem kleine V-Ausschnitte sowie Rundhals-Varianten und als i-Tüpfelchen Zipp-Brusttaschen. Kragenmodelle sind etwas aus dem Rennen.

Zeigt her eure Waden?

Sie haben es immer noch nicht geschafft, die wadenfreien Hosen für die Herren der Schöp-



Bugatti: 100 % Leinen

fung. Aber auch für den nächsten Sommer werden sie wieder ins Rennen geschickt, die kniebedeckenden Bermudas, oft sogar mit asymmetrischem Saum. Daneben werden vor allem im Freizeitbereich die lässig-locker fallenden Varianten mit Bändchenzugbund versehen, wie bei

Joop! oder Cinque. Jeans werden wieder heller gewaschen und haben die zur Zeit aktuellen Sitzfalten schon eingepägt, wie bei Mustang.

Angezogen geht man wieder durch das Leben. Das Jackett in legerer Ausführung feiert ein Comeback. Ausgefallene Stoffe, wie bedruckter

Cord, Streifen in gebrannten Farben auf Leinen, wie bei Bäumler, beleben die Männerwelt. Die Blousons werden ebenfalls schlichter interpretiert und weisen meist einen Stehkragen auf.

Comeback der Klassik?

Sehr schlicht präsentierten sich die meisten Anzüge. Gerade geschnitten, in dezenten dunklen oder beigefarbenen Tönen mit drei Knöpfen und mittelbreiten Revers, wurden sie meist mit Weste vorgestellt und sehen sehr fein aus. Doris Hartwich greift auch zu leicht changierenden Stoffen.

Feste feiern

Gefeiert wurde in Düsseldorf natürlich auch viel. So wurde etwa dem italienischen Edelschneider Brioni der «European Diamond Award» verliehen, während Esprit – auf der Messe mit keinem Stand vertreten – ein ganzes Kino mit neun Sälen gemietet hatte und ein riesiges Büffet sowie ein ausgiebiges Programm auftafelte.

Martina Reims

Messe Frankfurt



Interstoff Asia Autumn – International Fabric Show

2. bis 4. Oktober 2002 im Hong Kong Convention & Exhibition Centre

Auch im sechzehnten Jahr ist der anhaltende Erfolg der Interstoff Asia vor allem darauf zurückzuführen, dass diese Messe den Bekleidungstextilmarkt umfassend abdeckt. Mehr als 500 Aussteller aus über 20 Ländern zeigen die jüngsten Bekleidungsstoff- und Accessoires-Kollektionen. Daneben gibt es zahlreiche Veranstaltungen am Rande, die den Wert der Messe sowohl für die Aussteller als auch für die Besucher erhöhen.

Schwerpunkt: Funktionale Stoffe

Ein Highlight der Herbstmesse ist der Feature-Pavillon für funktionale Stoffe. Er ist in der Hauptmessehalle untergebracht und zeigt die jüngsten Mehrwert-Stoffe – von antibakteriellen, wasserabweisenden und UV-undurchlässigen

Materialien bis hin zu Stoffen, die resistent gegen Reissen, Verblässen, Schrumpfen und Flecken sind.

Intertextile Shanghai- China International Trade Fair for Apparel Fabrics, Hometextiles & Accessories

9. bis 11. Oktober 2002 im Shanghai New International Expo

Als Mitglied der globalen Textilmessen-Familien Interstoff (Bekleidungsstoffe) und Heimtextil (Heim- und Haustextilien) wurde die Intertextile 1995 von der Messe Frankfurt neu eingeführt. Sie sollte Herstellern von Bekleidungsstoffen, Heimtextilien und Accessoires den Weg auf den chinesischen Markt ebnen. Von Jahr zu Jahr konnte die Messe deutlich zunehmende Aussteller- und Besucherzahlen verzeichnen. 2001 kamen 682 Aussteller und 30'012 Einkäufer zur Intertextile Shanghai. Die wachsenden

Aussteller- und Besucherzahlen haben zu einer Trennung der beiden Messekomponenten Bekleidungsstoffe und Heimtextilien geführt.

Heimtextil 2003

8. bis 11./12. Januar 2003 in Frankfurt am Main

Die Vorbereitungen für die Heimtextil 2003 laufen auf Hochtouren! Bereits jetzt liegen den Veranstaltern zahlreiche Anmeldungen vor, denn die Heimtextil – der grösste internationale Branchentreff für Haus- und Heimtextilien – bietet auf dem Frankfurter Messegelände den weltweit massgeblichen Orientierungspunkt für textiles Wohnen und Wohnmode. Die Messe erweist sich seit 33 Jahren als ein optimales Kontakt- und Neuheitenforum, das die aktuellen Lebensstile in seinen Hallen spürbar werden lässt und für Handel, Industrie und Handwerk richtungweisend ist. Grösstmögliche Transparenz bei einer derart themenreichen Veranstaltung wie der Heimtextil, ist das Anliegen der Messe Frankfurt. Dies wird mit übersichtlichen Abgrenzungen und produktspezifischen Zuordnungen unterstützt. In diesem Sinne wurde auch durch den Neubau der Halle 3 auf der letzten Heimtextil die gesamte Struktur neu überarbeitet.